

Räume neu denken

Lernorte zu Lebensräumen entwickeln

**Bedürfnisse erkennen -
Räume bewusst gestalten.**

Impulse aus der
Raumpsychologie
für den Ganzttag.





“ Ich verstehe mich als Übersetzerin zwischen Raum, Pädagogik und Architektur.

Im Mittelpunkt steht für mich der Mensch – insbesondere das Kind – mit seinen Bedürfnissen nach Sicherheit, Beziehung, Rückzug und Entwicklung.

Meine Arbeit beginnt dort, wo Gefühl mit Funktion zu kollidieren scheint.

Wie soll sich dieser Raum anfühlen?

Was braucht es, damit Lernen gelingt – nicht nur funktional, sondern menschlich im Ganzttag?

Ich übersetze leise, oft übersehene Bedürfnisse in klare Gestaltungsideen – damit Räume nicht nur genutzt, sondern zu Partnern werden und gelebt werden.

*Ulrike Moutty - freie Referentin für Raumgestaltung,
seit über 18 Jahren im Team Bildungscampus*



“Raum schafft Beziehung”



Was heißt eigentlich "bedarfsgerecht" ?

Funktional „bedarfsgerecht“:

Die Frage über das Was und Wieviel

- Was passiert hier? (Aktivität, Nutzung)
- Für wen ist der Raum gedacht? (Zielgruppe, Gruppengröße)
- Wer nutzt den Raum im Ganztage
- Welche Ausstattung ist notwendig? (Möblierung, Technik etc.)

Hard Skills / Technik:

Anzahl der Tisch, Tischgröße, Standardmöblierung, Schallschutz, Beleuchtung, Brandschutz, ...

Pädagogisch "bedarfsgerecht":

Die Frage nach dem WAS braucht die Pädagogik im Ganztage?

- Rückzugsmöglichkeit für Überforderung
- Raumwechsel, Rhythmisierung
- Altersgerechte Differenzierung

Und die unsichtbaren Fragen:

- Wie wirkt der Raum auf Verhalten & Stimmung?
- Welche Atmosphäre, welche Gestaltung unterstützt Lernen, Konzentration, Gemeinschaft?

Soft Skills / Atmosphäre:

Wohlgefühl, Geborgenheit, Orientierung, emotionale Sicherheit ...





Raum & Umwelt wirken immer!

Nonverbal - ohne Worte

Räume beeinflussen unsere **Gefühle**, unsere **Beziehungen**, die **Konzentration** - einfach gesagt: **unser Verhalten**.

Sie wirken nonverbal auf unsere Psyche, auf Ur-Bedürfnisse:

- Geborgenheit
- Vertrauen & Zuversicht
- Zufriedenheit.



Gestaltung wirkt - ob bewusst oder unbewusst.

Nutzen wir sie gezielt für Schutz, Ruhe und Konzentration.

➤ Bedürfnisse erkennen - Räume bewusst gestalten

Studien zeigen:

Begrünte Innenräume aktivieren das **parasymphatische Nervensystem** – also den „Ruhemodus - allein durch Gestaltung.“

Ergebnis: weniger Stress, mehr Entspannung.

In Kliniken zeigt sich:

Gute Raumgestaltung kann den **Genesungsprozess** messbar unterstützen.

Räume helfen bei der Gesundheit.

„Wenn das Nervensystem sich wohl fühlt

können wir zu Spitzenleistungen auflaufen.“

Zitat eines Auftrittscoaches im TV

Wenn ein Raum so gestaltet ist, dass er

- Orientierung bietet,
- Sicherheit und Zuversicht vermittelt
- Rückzug ermöglicht,

entsteht Raum für entspannte Begegnung.

Solche Räume unterstützen das Nervensystem dabei, aus dem Alarmmodus in einen ruhigen, regulierten Zustand zu wechseln – und damit Stressreaktionen zu verringern, Konzentration zu fördern und Lernprozesse zu erleichtern.



Eine kleine Übung

Wie wirkt Raum auf mich?

Unser aktueller Raum:

1 Schauen Sie sich um und fragen Sie sich:

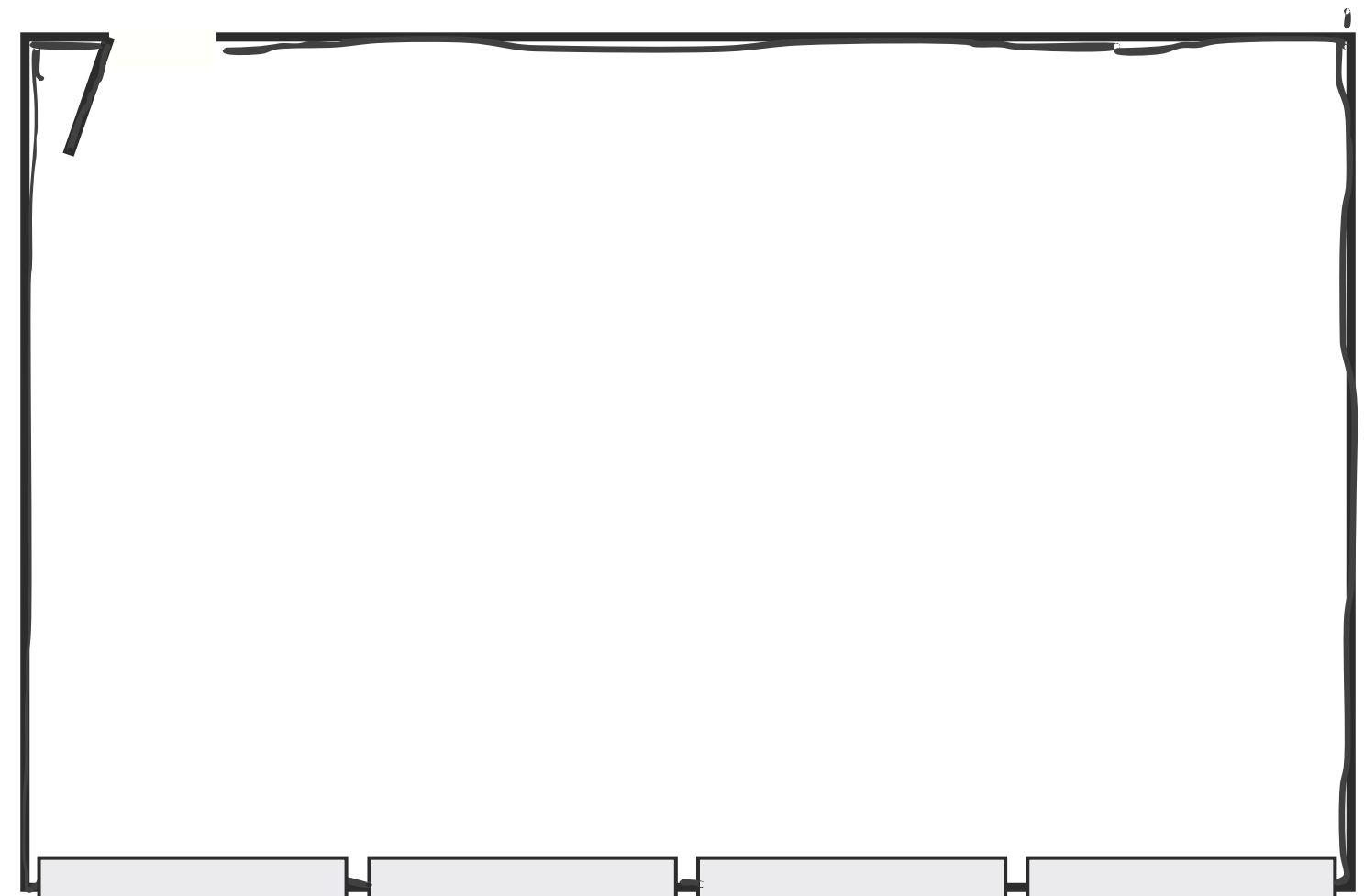
“Welche Elemente hier im Raum unterstützen mich

- ruhiger zu werden, zu entspannen
- und welche Elemente lenken mich an?

Diese Skizze unten:

2 Auf diesem Grundriss eines Schulraumes – fragen Sie sich:

- Wo würde ich mich sicher und wohl fühlen?
- Wo würde ich gerne zum Lesen sitzen?
- Wo erwartet mich Ablenkung und Bewegung?





Nur anschauen und bemerken

Vielleicht entdecken wir ein universelles Prinzip, das uns in der Gestaltung helfen kann ...

feel good
Mit Wohlfühlfaktoren gestalten

➤ Anschauen und auf sich wirken lassen



➤ Anschauen und auf sich wirken lassen



➤ Anschauen und auf sich wirken lassen



➤ Anschauen und auf sich wirken lassen



➤ Anschauen und auf sich wirken lassen



Geborgenheit verstehen & bewusst gestalten

„Wenn die Menschen keine Geborgenheit mehr erleben, ist dies das Ende einer Gesellschaftsstruktur ...“

Prof. Dr. Hans Mogel

Seine Forschungen gehen in 90er Jahr zurück.

„**Geborgenheit ist kein Zusatz – sondern eine wesentliche Voraussetzung.**“

Sie hat eine **Form**, die gestaltet kann und die:

- Orientierung und Halt gibt,
- sammelt und konzentriert,
- Rückzug und soziale Nähe fördert
- ganz ohne Worte.

Im Ganzttag brauchen **Kinder** Räume, die natürlich **Vertrauen** schenken, **schützen** und **stabilisieren**.

→ Gestaltung wirkt, wenn sie Geborgenheit ermöglicht.



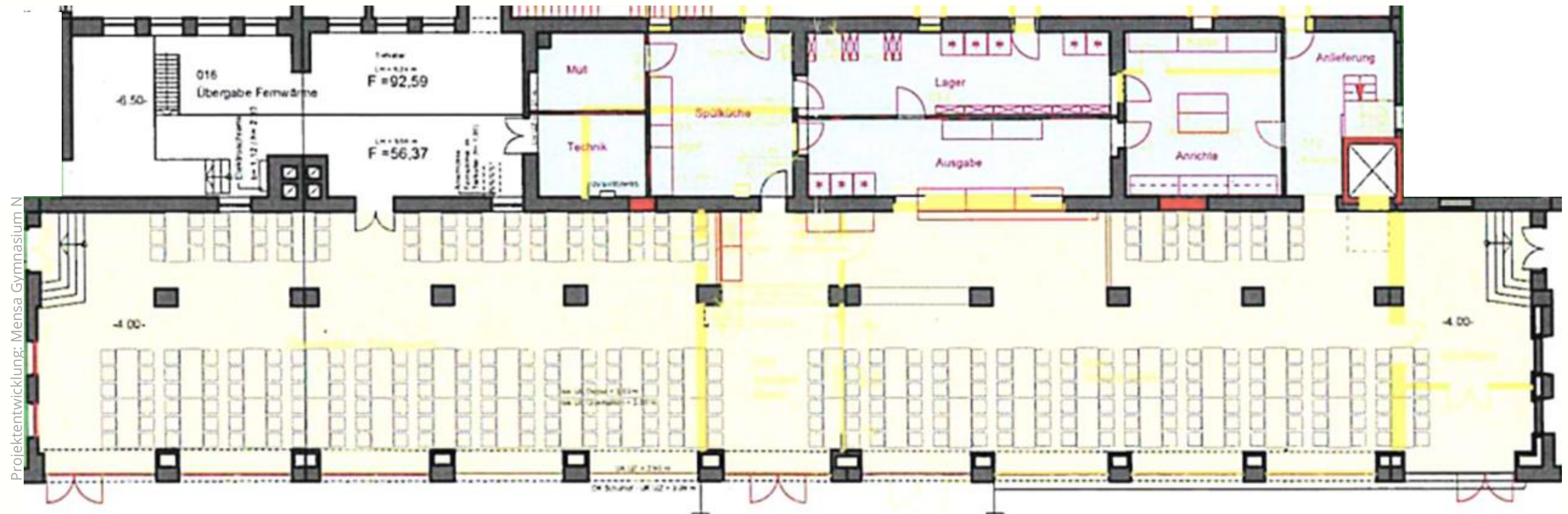
Beispiele aus der Praxis

Gelingende Gestaltung hat viele Gesichter - Umarmung?
Ein interessantes Gestaltungselement mit Wirkung



Projektstart „Mensa“ an einem Gymnasium:
Ein durchdachter Plan – funktional, klassisch.

Schon bedarfsgerecht?



Neue Fragen für eine glingende Mensagestaltung könnten noch gestellt werden:

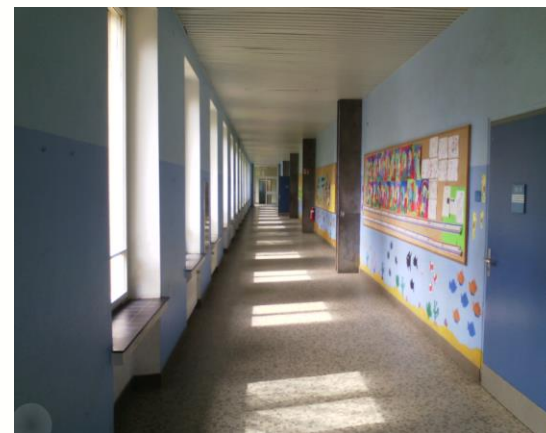
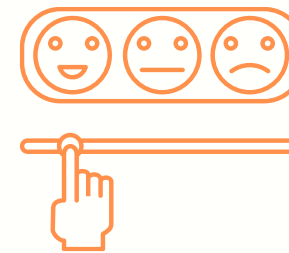
Was braucht es für Wohlfühlen, Ankommen, Entspannen in der Mittagspause?

➤ Bedürfnisse erkennen - Räume bewusst gestalten



Wenn wir nur die funktionalen Fragen stellen -
verschenken wir wertvolle Chancen, die für den
gelingenden Ganzttag wichtig sein können.

➤ Wenn wir sie aber stellen – und wir etwas
anderes vorgehen - entstehen neue
Gestaltungen und Möglichkeiten.



Weiterentwicklung Projekt „Mensa“ am Gymnasium: Mit dem Fokus auf Rückzug, Struktur und Ruhe.



Inseln statt Reihung

→ Treffpunkte mit Ruhe mindern Reize, verbessern Akustik und fördern Verhalten.

Nischenbildung

→ Kleine Bereiche schaffen Rückzug – Kleine Variationen in der Gestaltung erzeugen Abwechslung.

Was wurde bewusst verändert?

Wegeführung

→ Keine Durchmarschzone mehr, das entschleunigt.

Zonierung & Möblierung

→ Verschiedene Höhen und Formen strukturieren, rhythmisieren den Raum sichtbar.

➤ Bedürfnisse erkennen - Räume bewusst gestalten

Naturbild und Farbtöne erzeugen Ruhe – runde Tische zentrieren und bringen Leichtigkeit in den Raum.



Holz, Licht und Rückzug: fördert Sicherheit, Gespräch, Übersicht.



Wirkung durch bewusste Gestaltung mit dem Ziel,
Stress zu reduzieren,
Beziehung zu fördern,
Lernen zu erleichtern.

Weiche und einladend: warme und kühle Farben schaffen Abwechslung.



Struktur trifft Spiel: klare Wege und farbige Impulse aktivieren und leiten.



Foto: Speiseraum FGTS Schiffweiler

Jeder Raum braucht:

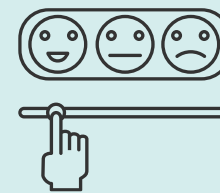
1.eine Idee



2.eine Struktur



3.ein Gefühl



Praxisübung

„Bedürfnisse erkennen - Räume bewusst gestalten“

Wählen Sie einen Grundriss.

→ Denken Sie an Alltagssituationen wie Ankommen, Lernen, Rückzug, Spielen, Austausch, Übergänge ...

Markieren Sie Zonen für:

- ◆ Bewegung / Dynamik
- Verbindungswege
- Ruhe / Geborgenheit / Orientierung

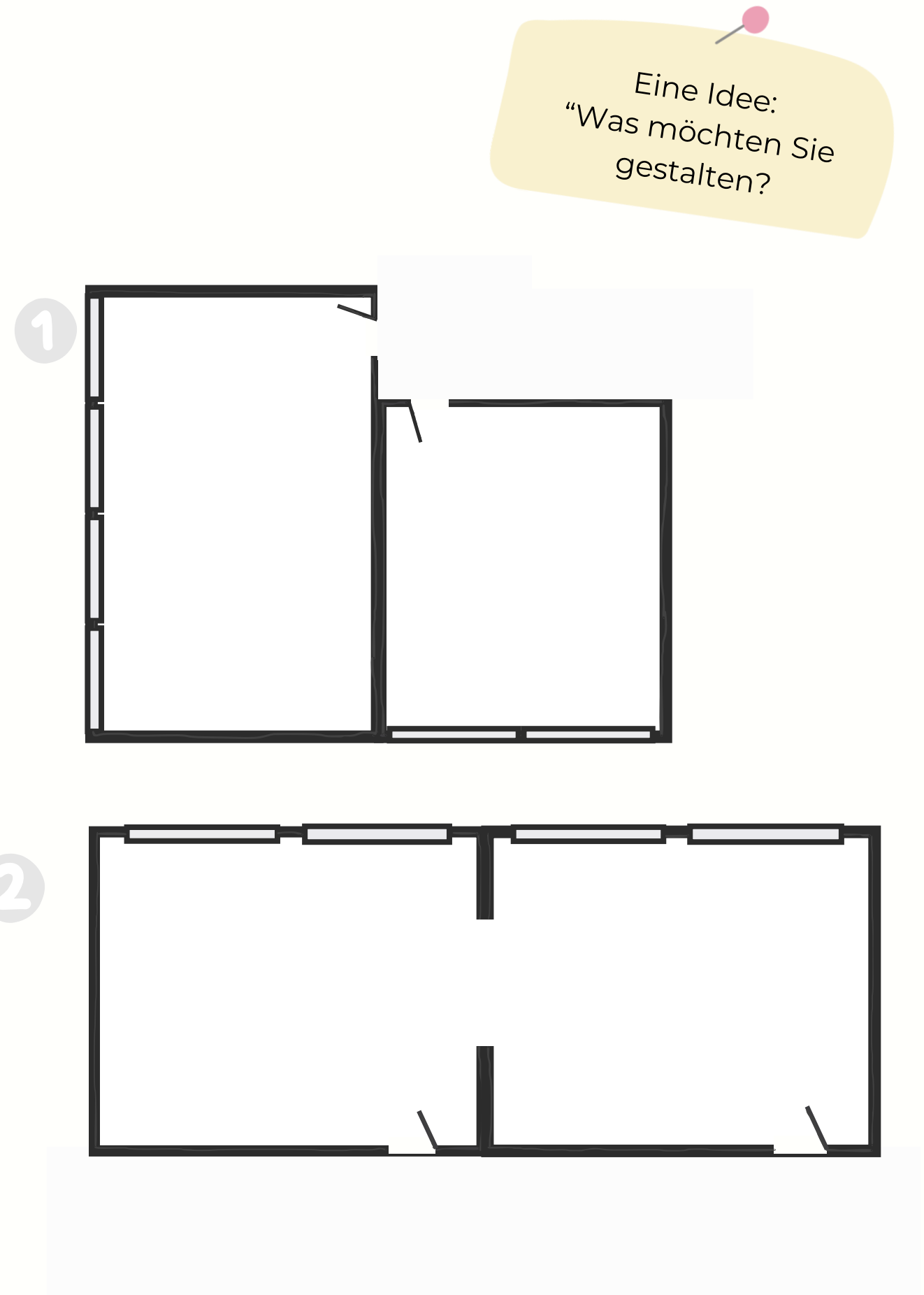
Visualisieren Sie Gestaltungsideen, die Geborgenheit fördern:

- Wo entstehen Rückzugsorte, Ruhepunkte, geschützte Zonen?
- Welche Struktur hilft bei Orientierung, Konzentration, Entschleunigung?

Notieren Sie Ihre Ansätze direkt auf dem Grundriss oder auf Post-its.

🗨️ Ziel:

- Sicherheit und Orientierung schaffen
- Stress reduzieren
- Konzentration und Beziehung stärken.



Fragen aus der Praxis:

“Ich kann es mir nicht vorstellen.”

“Geht das auch mit dem Brandschutz?”

“Die Kinder sollen sich sicher fühlen und gut lernen können.”


“Es ist zu laut. Selbst die Kinder halten sich die Ohren zu.”

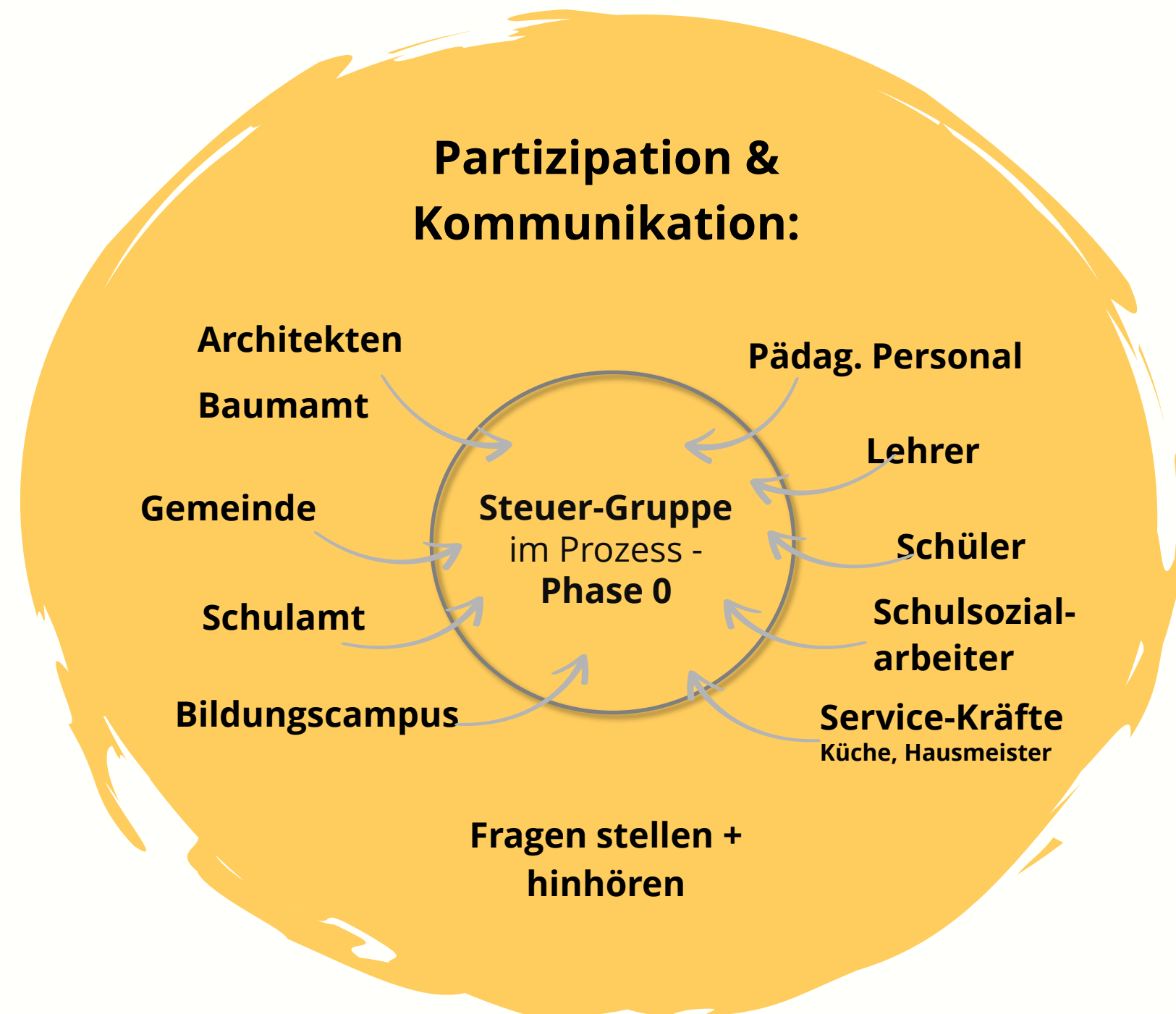
“Ich habe das Gefühl, dass man mir nicht zuhört.”

“Wer ist eigentlich zuständig?”

“Wer ist mein richtiger Ansprechpartner?”

UND was JETZT?

 **Wie kann „bedürfnisgerechte“ Gestaltung klar und verständlich an Verantwortliche kommuniziert werden?**

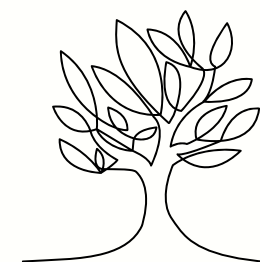


Chancen, die wir gemeinsam nutzen sollten:

Räume im Ganzttag können mehr sein -
sie fördern Entwicklung und stärken Beziehung.

„Geborgenheit gestalten“ ist ein wirksames Gestaltungselement,
eine Grundlage für Konzentration, Orientierung und Resilienz.

Bewusst gestaltet,
werden Räume zu Partnern für Bildung, Miteinander und Wachstum.



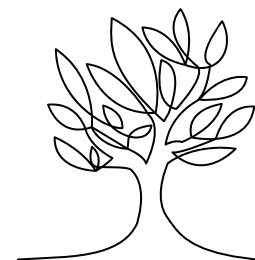
“Raum schafft Beziehung”



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**



Herzlichst
Ulrike Moutty
Fachreferentin Raumgestaltung



“Raum schafft Beziehung”



Hinweis zur Bildnutzung:

Alle verwendeten Fotos stammen entweder aus eigenen Projekten mit Einverständnis der Beteiligten oder aus lizenzierter Nutzung (Canva Pro). Die Präsentation dient ausschließlich der internen Fachkommunikation im Rahmen des Fachforums.

Hinweis zur Kontaktaufnahme:

Für organisatorische Rückfragen oder Anliegen zur Projektunterstützung wenden Sie sich bitte an den Bildungscampus Saarland –

Fachbereichsleitung Grundsatzthemen in Schulen:

Frau Anette Becker

a.becker@bildungscampus.saarland.de

Gebundene und Freiwillige Ganztagschulen - [Link](#)

Für inhaltliche oder direkte Rückfragen können Sie gerne auch persönlich Kontakt mit mir aufnehmen – meine Kontaktdaten finden Sie unten.

Ulrike Moutty

+49 176 46 00 36 24

info@lebendigesfengshui.de